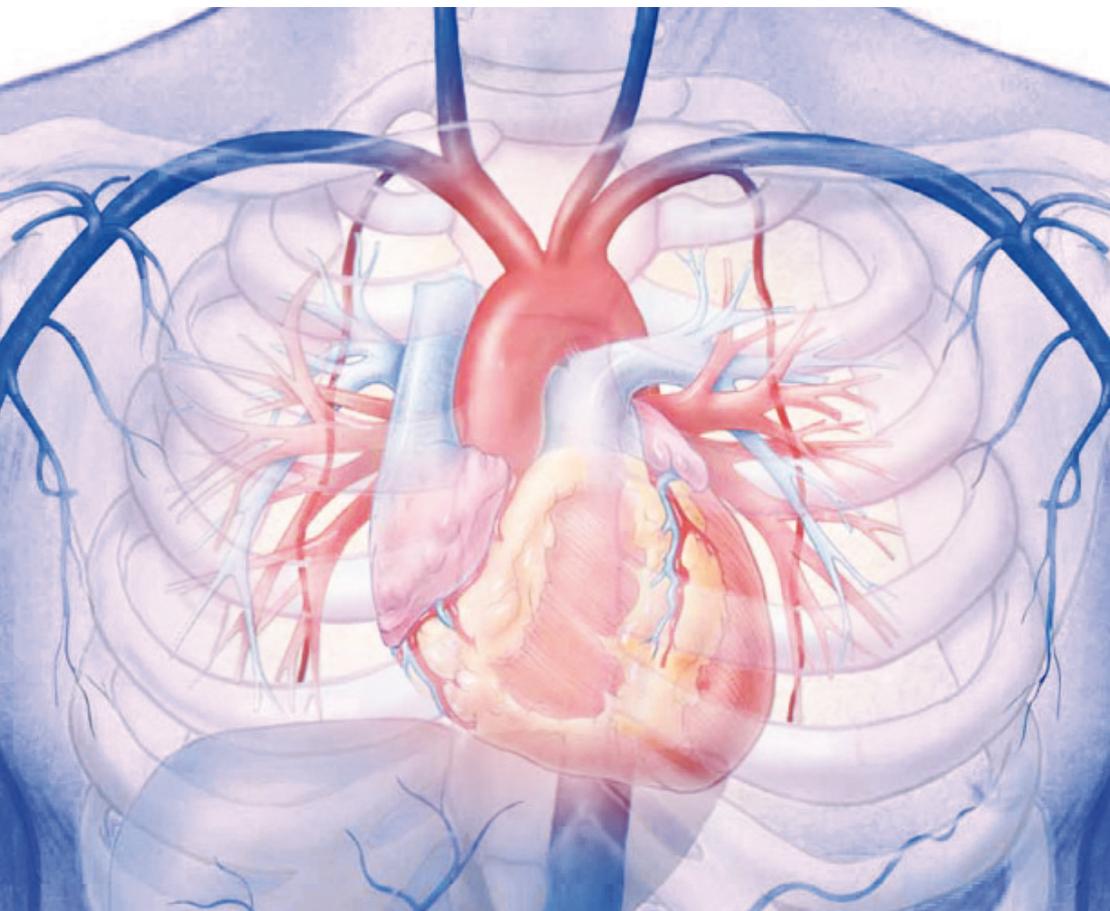


# NEWS

---

Katholische Stiftung Marienhospital Aachen



---

## ALLES IM FLUSS

**Eröffnung des neuen Herz- und Gefäßzentrums am Marienhospital Aachen: Drei Fachkliniken schließen sich zusammen in der Behandlung von kardiologischen und gefäßmedizinischen Patienten**

# ERÖFFNUNG DES NEUEN HERZ- UND GEFÄßZENTRUMS AM MARIENHOSPITAL AACHEN

Drei Fachkliniken schließen sich zusammen in der Behandlung von kardiologischen und gefäßmedizinischen Patienten

Das **Marienhospital Aachen** hat im März 2019 ein **Herz- und Gefäßzentrum** gegründet. „Die Gesundheit unserer Patientinnen und Patienten liegt uns buchstäblich am Herzen“, betont **PD Dr. med. Tudor C. Pörner** (Chefarzt der Klinik für Innere Medizin, Kardiologie). „Wir sind im Oktober 2017 gestartet mit einem der modernsten Herzkatheterlabore mit absoluter High-End-Ausstattung im Bereich der Echokardiographie sowie in der Großgerätediagnostik. Schon in unserem ersten Jahr konnten wir über 1300 stationäre Fälle mit hoher Qualität behandeln. Die Gründung unseres Herz- und Gefäßzentrums war hier der nächste große Entwicklungsschritt“, erläutert der Chefarzt der Kardiologie. Neben der **Klinik für Innere Medizin, Kardiologie** gehören zum neuen Herz- und Gefäßzentrum auch die **Klinik für Gefäßchirurgie** unter der Leitung von Chefarzt **PD Dr. med. Gottfried J. Mommertz** und sowie die **Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie** von Chefarzt **Dr. med. Rainald Bachmann**. „Unser Anspruch ist der Fokus auf eine ganzheitliche Herz- und Gefäßmedizin. Die Patienten werden durch die enge interdisziplinäre Zusammenarbeit optimal durch ihren Genesungsprozess begleitet

mit dem Ziel einer Rundum-Versorgung mit ganzheitlichen Behandlungsschwerpunkten, kurzen Wegen, fachlicher Expertise und präventiven Maßnahmen“, unterstreicht Dr. Mommertz. Die Ursache vieler Erkrankungen des Herzens wie auch der Schlagadern ist die Gefäßverkalkung (Atherosklerose). Aus diesem Grund haben viele Patienten mit Erkrankungen des Herzens auch Probleme mit den Schlagadern und andersherum. „Um diesen Patienten gerecht zu werden und sie optimal zu behandeln, ist es naheliegend, dass die Kliniken für Gefäßchirurgie, Kardiologie und Radiologie sich zu einem Zentrum zusammengeschlossen haben, um diese Erkrankungen gemeinsam zu therapieren“, sagt Vorstand Benjamin Michael Koch.

„Zur Gründung des Zentrums war ein aufwändiger Prozess notwendig. Im ersten Schritt gehörte dazu die Etablierung der neuen Klinik für Kardiologie mit der dazugehörigen medizinisch-technischen Infrastruktur und personellen Expertise, außerdem haben wir Stationen umstrukturiert, um die beteiligten Kliniken räumlich nah zusammen zu bringen“, ergänzt der Vorstand. „Standardmäßig gehört bei uns im Herz- und Gefäßzentrum zu

jeder großen Gefäßoperation eine Herzuntersuchung zur Risikoeinschätzung und vor einer Herzkatheteruntersuchung schauen unsere Gefäßchirurgen, welche Gefäße als Zugang für den Katheter zum Herzen am besten geeignet sind“, berichtet Dr. Mommertz. „In unserem Zentrum erkennen wir selten auftretende Komplikationen wie zum Beispiel eine Herzmuskelschwäche nach einer Operation oder eine Blutung nach einer Katheteruntersuchung frühzeitig und können sie so optimal versorgen.“

In der Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie sind alle gängigen bildgebenden Verfahren verfügbar. Die Klinik ist voll digitalisiert und mit RIS und PACS ausgestattet. Im Schnittbildbereich steht ein 80 Zeilen Computertomograph und ein 1,5 T Magnetresonanztomograph der neuesten Generation zur Verfügung. „Hiermit ist sowohl die nicht invasive Darstellung der Herzkranzgefäße (CT-Koronarangiographie) als auch die Beurteilung der Herzfunktion (Herz-MR) möglich“, erläutert der Chefarzt Dr. med. Rainald Bachmann. „Das Blutgefäßsystem kann mit der MR-Angiographie vor Operationen oder anderen Eingriffen detailliert und genau abgebildet werden. Weiterhin verfügt die Klinik über einen Angiographie-Arbeitsplatz, an dem Ballonerweiterungen der Blutgefäße (PTA) durchgeführt werden können. Ein Schwerpunkt der Klinik liegt in der interventionellen, endovaskulären Gefäß-Therapie, die in enger Absprache und Zusammenarbeit mit den gefäßchirurgisch tätigen Kollegen durchgeführt wird. Die Notfallversorgung wird durch eine fachärztlich besetzte Rufbereitschaft Tag und Nacht sichergestellt“, so der Experte.



# ZIELE DES HERZ- UND GEFÄßZENTRUMS

Chefarzt PD Dr. med. Gottfried J. Mommertz erläutert die Hintergründe



PD Dr. med. Gottfried J. Mommertz

## Was ist der Mehrwert für die Mitarbeitenden?

Das gesamte Team des Herz-Gefäßzentrums (Ärzte, Pflegende, technische Assistenten, Wundtherapeuten und viele mehr) erleben ein funktionierendes Zentrum, dessen Bandbreite zum einen sehr spannend und interessant ist, zum anderen auch viele Möglichkeiten der Fort- und Weiterbildung und auch der persönlichen Entwicklung bietet. Durch die gut aufeinander abgestimmten Abläufe kann ein Teil des täglichen Arbeitspensums reduziert werden. Auch Patiententransporte sind minimiert.

## Welche Entwicklungen sehen Sie in den kommenden Jahren?

Ein Zentrum muss zusammenwachsen. Die gemeinsam festgelegten Standards und Behandlungsphasen müssen etabliert werden. In einem gut funktionierenden Zentrum weiß jeder zu jeder Zeit, welcher Schritt in der Behandlung des Patienten der nächste ist. Dadurch sparen wir viel Zeit in der Organisation. Zeit, die wir dann wieder unseren Patienten widmen können. Eine weitere Vision von uns ist, die komplette Stiftung in diesen Zentrumsgedanken einzubinden. Kaum ein Patient hat nur eine Erkrankung, aber

„Der größte Vorteil besteht darin, dass nicht mehr ein einzelnes Krankheitsbild im Vordergrund steht, sondern der Mensch in seiner Gesamtheit. Das wird bei einer sich immer mehr spezialisierenden Medizin nur durch eine funktionierende Zusammenarbeit mehrerer Experten erreicht, die den Menschen eben nicht nur aus einer, sondern aus vielen Perspektiven betrachten. Ein weiterer Vorteil sind unsere Screeningprogramme, durch die bislang noch nicht bemerkte Erkrankungen im Vorfeld erkannt und oft auch leichter behandelt werden können als zu einem späteren Zeitpunkt.“

Die Wege in unserem Herz-Gefäßzentrum sind kurz, wir müssen nicht wie bisher für spezielle Untersuchungen (z. B. Ultraschall der Halsschlagader, Langzeit-EKG oder Langzeit-Blutdruckmessung, Funktionsuntersuchungen des Herzens usw.) schriftliche Anfragen (Konsile) erstellen und auf Termine warten, sondern haben für die einzelnen Krankheitsbilder die Verfahren standardisiert, so dass die Untersuchungsabläufe bereits vor der stationären Behandlung festgelegt sind. Auch bei unvorhergesehenen Ereignissen ist es für alle Beteiligten gut, wenn der benötigte Kollege quasi nebenan steht.“

viele der nicht im Vordergrund stehenden Erkrankungen werden unter Umständen nicht gesehen, solange der Patient nur von einer hochspezialisierten Klinik behandelt wird. Wir möchten, dass jeder Mensch mit all seinen Krankheitsbildern eine gesamtheitliche Betrachtung erfährt. Dies stärkt das Vertrauensverhältnis zwischen Arzt und Patient und unterstützt den Genesungsprozess in optimaler Weise. Wir haben mit unseren sehr gut ausgebildeten Ärzten in 14 Fachbereichen, unseren hochmotivierten Gesundheitspflegenden, unseren Wundtherapeuten und Physiotherapeu-

ten eine wirklich hervorragende Mannschaft bereitstellen. Diese Kräfte zu bündeln und optimal in unser Herz- und Gefäßzentrum zu integrieren, ist unsere Aufgabe für die nächsten Jahre.“

**Alle Infos rund um das neue Herz- und Gefäßzentrum finden Sie online:**  
[www.marienhospital.de/herz-und-gefäßzentrum](http://www.marienhospital.de/herz-und-gefäßzentrum)

**Dort können Sie sich auch unseren neuen Imagefilm anschauen.**



# STORCHENPOST – HÖR' MAL, WER DA (P)KLAPPERT

Teil 2 (oder: Klappe(r)2): Hebamme und Storch – Gemeinsamkeit verbindet!

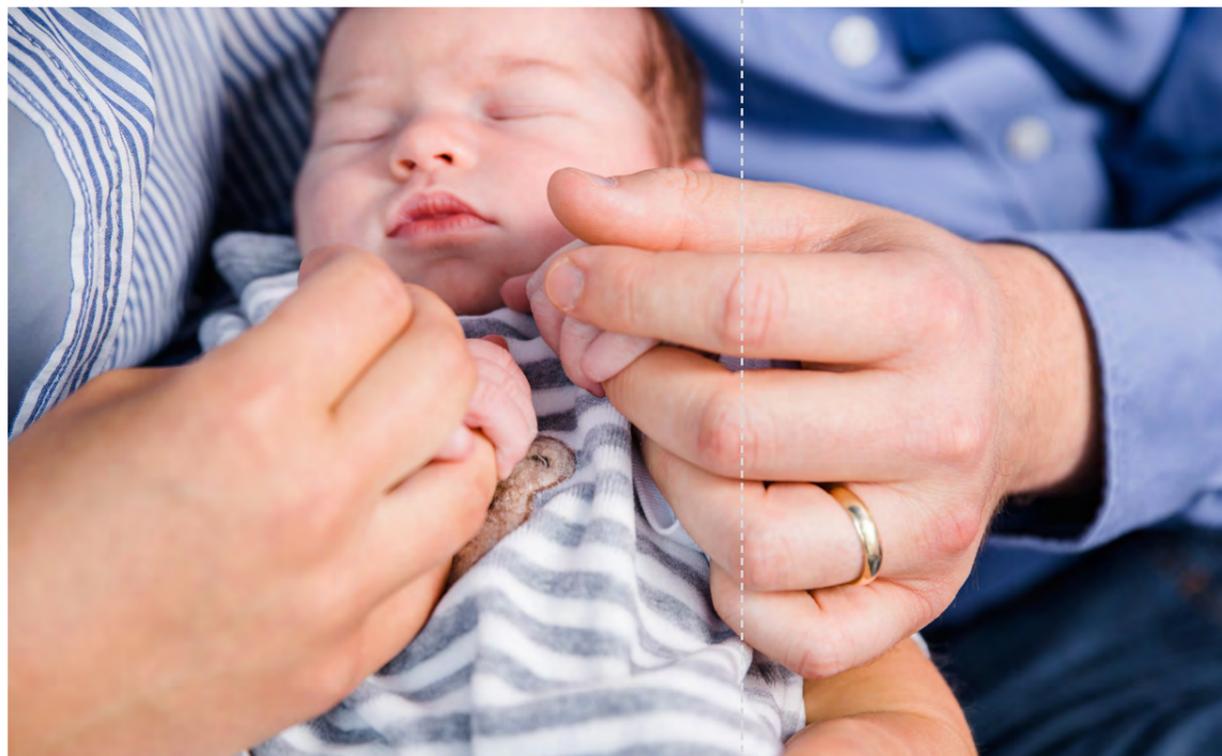


Anja Salmassi (Leitende Hebamme / Leiterin der Elternschule „Öcher Domstadtkinder“)

Wir kennen sie alle, die Geschichte vom Storch, der die Kinder bringt. Doch wissen Sie eigentlich genau, was es damit auf sich hat? Der Legende nach hat der Storch der Mutter ins Bein gebissen, deshalb musste sie sich ins Bett legen und hält dann „wie aus Wolken gefallen“ ein Baby im Arm... Aufgrund seiner kräftigen körperlichen Konstitution eignet sich der Weißstorch allemal als Babybringer.

Seine Körperlänge von 1,10 m und seine Flügelspannweite von 2,20 m sind beeindruckend. Er kann 30 Jahre und älter werden. Die Sprache der Störche ist das Klappern. Sie begrüßen sich auf diese Art und Weise. Schon die ganz kleinen Baby-Störche können mit weit zurückgelegtem Kopf klappern wie die Großen. Die Botschaft unter den erwachsenen Störchen lautet zudem „komm zu mir“ und dient der Paarbildung und der Fortpflanzung. Vermutlich entstanden vor über 150 Jahren diese märchenhaften Erklärungen, wie die vom folgenreichen Storchebiss, wodurch die Frage kleiner Kinder beantwortet werden sollte, die viele Eltern früher und sicherlich auch heute noch in leichtes Stottern geraten lässt: „Wie kommen die Babys in den Bauch?“ So war es früher genauso üblich, mit Hilfe von Bienchen und Blümchen die Wahrheit über das Entstehen menschlichen Lebens – nämlich Sexualität und Geburt – zu vermitteln. Heute geht die Ge-

sellschaft mit dem Thema anders um. Die Eignung speziell des Klapperstorches als Babybringer entstand ursprünglich übrigens aus einem uralten Volksglauben und enthält mythologische Vorstellungen. So steht der Storch in Sagen und Fabeln als Sinnbild für elterliche Fürsorge. Sein Lebensraum am Wasser gilt als Symbol für den Ursprung allen Lebens. Der Frosch als des Storches Leispeise steht für Fruchtbarkeit, die Rückkehr des Storches im Frühling verheißt neues Leben. So ist es auch kein Zufall, dass er seinem Spitznamen „Adebar“ (Altdeutsch Auda = Glück, bar = bringen/tragen) nach als „Glücksbringer“ angesehen wird. Denn ein Storch auf dem Dach, der dort sein Nest baut, verheißt den Menschen Glück. Und somit bringt er dieser Bedeutung nach auch heute noch das größte Glück, nämlich ein Kind! In dem Sinne einer besonders schönen Zusammenarbeit zwischen Storch und Hebamme, herzlichst Ihre Anja Salmassi



# RUNDHERUM GUT BETREUT

Geburtshilfe am Marienhospital Aachen



**Ihre Familie steht bei uns im Mittelpunkt, und wenn Sie glücklich und zufrieden mit dem Neugeborenen auf dem Arm nach Hause gehen, dann ist unser Ziel erreicht!**



„Rundherum gut betreut!“ Das ist das Motto der **Geburtshilfe am Marienhospital Aachen**. „Mütter können ihr Baby bei uns so sicher, aber auch so natürlich und geborgen wie möglich auf die Welt bringen“, erläutert Anja Salmassi (Leiterin der Geburtshilfe am Marienhospital Aachen). Gemeinsam mit den Eltern gestaltet das Ärzte-, Hebammen- und Schwesternteam die Geburt des Babys sanft, sicher und familienfreundlich. „Sensibel verbinden wir die Bedürfnisse modernster Geburtshilfe zu einem einmaligen Erlebnis in Wohlfühlatmosphäre. Werdende Eltern können bei uns auf eine ganzheitliche Betreuung – während Schwangerschaft, Geburt und erster Elternzeit vertrauen“, versichert die erfahrene Hebammenleitung. „In dem Bewusstsein, dass die Geburt eines Kindes zu den bedeutendsten Erlebnissen im Leben einer Frau gehört, stehen wir den Eltern als kompetenter Partner mit umfassender Information, individueller Beratung, spezieller Geburtsvorbereitung und persönlicher Betreuung zur Seite.“

Sie sind auf der Suche nach einer Geburtsklinik, der Sie sich mit dem wichtigsten Ereignis Ihres Lebens anvertrauen können? Sie möchten selbst entscheiden und eine vertrauensvolle Begleitung bei dem Abenteuer der Geburt Ihres Kindes? Unser Angebot an Sie ist eine Eins-zu-eins-Hebammen-Betreuung unter der Geburt und eine integrative Wochenbettbetreuung mit intensiver Stillberatung durch die Hebammen und Kinderkrankenschwestern der Station.

„Bei 600-700 Geburten pro Jahr können wir das mit zwei Hebammen im Kreißaal auch in der Regel immer gewährleisten“, erläutert der Chefarzt der Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe Dr. med. Matthias Lerch. „Unsere Sectio-rate liegt in Schnitt bei 26–30 Prozent, worauf wir sehr stolz sind“, so der Chefarzt.

Nach der Geburt wird den Müttern auf der Wöchnerinnenstation ein angenehmes „Zuhause“ für die ersten Tage nach der Geburt geboten. „Ihre Familie steht bei uns im Mittelpunkt, und wenn Sie glücklich und zufrieden mit dem Neugeborenen auf dem Arm nach Hause gehen, dann ist unser Ziel erreicht“, freut sich Anja Salmassi. „Unsere fest angestellten erfahrenen Kinderärztinnen stehen Ihnen von montags bis samstags immer vormittags zur Verfügung, schauen nach Ihrem Kind und beraten Sie eingehend in allen Fragen.“

Wir sind für Sie da – und zwar schon weit vor der Geburt! Lernen Sie beispielsweise unser Team und unsere Station kennen, besuchen Sie unsere Hebammensprechstunde oder seien Sie Gast bei unseren Infoabenden für werdende Eltern jeden Dienstag um 18:00 Uhr im Marienhospital Aachen – all das ist für Sie natürlich kostenfrei!

In unserer 2018 gegründeten Elternschule „Öcher Domstadtkinder“ finden Sie ein umfangreiches Kursangebot rund um Schwangerschaft und Geburt.

## Infoabend für werdende Eltern

Jeden Dienstag um 18:00 Uhr  
Haupteingang (Marienhospital Aachen)

Wir freuen uns auf Sie!

**Marienhospital Aachen**  
**Klinik für Gynäkologie und Geburtshilfe**  
Zeise 4, 52066 Aachen  
Tel.: 0241/6006-2335/-2336

frauenklinik@marienhospital.de  
elternschule@marienhospital.de  
www.marienhospital.de/geburtshilfe  
www.marienhospital.de/elternschule



MARIENHOSPITAL AACHEN

# TAG DER VENENMEDIZIN IM MVZ NORDEIFEL

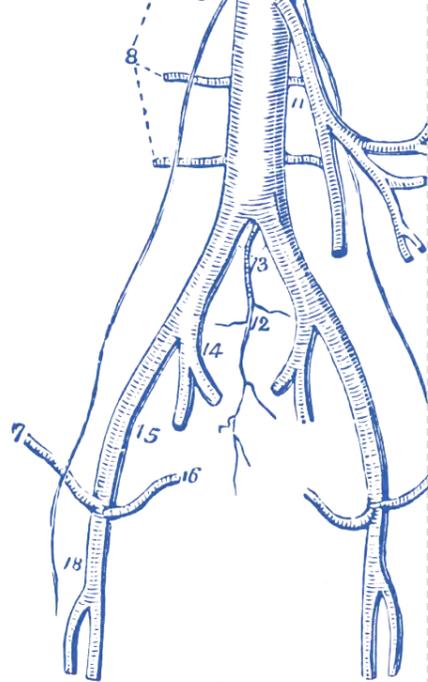
mit Venentests, Vorträgen,  
Praxis-Besichtigung und Ausstellung



Samstag, 6. April 2019  
10:00 – 13:00 Uhr



MVZ Nordeifel  
Vennhof, Faulenbruchstr. 1, 52159 Roetgen



**PD Dr. med. Gottfried J. Mommertz**  
Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie  
am Marienhospital Aachen



**11:00 Uhr**  
**Vortrag zum Thema „Alles im Fluss? Diagnostik und Therapie  
von venösen und arteriellen Durchblutungsstörungen“**  
mit **Dr. (B) Kristien Foubert**  
Fachärztin für Gefäßchirurgie  
MVZ Gefäßzentrum Aachen und MVZ Nordeifel

Jeden Montagnachmittag findet eine Gefäßmedizinische Sprechstunde mit Frau Dr. (B) Kristien Foubert im MVZ Nordeifel statt. Terminvereinbarungen unter der Rufnummer: 02471/921 888 3

## Wir testen Ihre Venen!

Venenfunktionstests mit der Lichtreflexionsrheographie (LRR)

## MVZ Nordeifel der Katholischen Stiftung Marienhospital Aachen

Vennhof, Faulenbruchstr. 1 · 52159 Roetgen  
Tel.: 02471/921 888 3 · Fax: 02471 / 921 727 7 · mvz-eifel@marienhospital.de  
www.marienhospital.de · www.facebook.com/marienhospital.aachen

## NEUE FACEBOOK-SERIE AUS DEM MARIENHOSPITAL

Begegnungen auf Augenhöhe – Wir stehen Rede und Antwort!

In diesem Monat starten wir unsere neue Facebook-Serie „Rede und Antwort“ mit der Antenne AC-Moderatorin Christina Kaminski. Den Auftakt machte unser Chefarzt der Klinik für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin Dr. med. Thomas Quandt, der alle Fragen rund um das Thema Gelenke beantwortet. Vor der Aufzeichnung des Interviews können unsere Follower alle Fragen bei Facebook posten – zum Beispiel:

Was wollten Sie schon immer von unserem Chefarzt wissen? Welche (medizinischen) Themen liegen Ihnen am Herzen? Wir beantworten Ihnen diese gerne in unseren nächsten Videos. Zusammen mit Christina Kaminski von Antenne AC werden wir Ihnen unsere Ärzte mal von einer anderen Seite zeigen. Schauen Sie rein – Wir freuen uns auf Sie!

[www.facebook.com/marienhospital.aachen](http://www.facebook.com/marienhospital.aachen)



## STARKE PFLEGE – STARKE KLINIK

Spannender Job in der Pflege gesucht? Schauen Sie sich unser neues Video an und werden Sie Teil vom #TeamMarienhospitalAachen. Wir suchen neue Kolleginnen und Kollegen für unsere Pflegeteams im Marienhospital Aachen und freuen uns auf Sie!



Unseren neuen Film sehen Sie hier:  
[www.marienhospital.de/pflege](http://www.marienhospital.de/pflege)



Infos zu unseren Jobangeboten gibt's hier:  
[www.marienhospital.de/stellenangebote](http://www.marienhospital.de/stellenangebote)



## HELFEN SIE UNS ZU HELFEN!

Durch Ihre Mitgliedschaft im Förderverein oder  
durch eine Geldspende auf das Konto bei der Paxbank Aachen IBAN DE68 3706 0193 1010 6380 18

Ihre Spende kommt den in den Einrichtungen der Katholischen Stiftung Marienhospital Aachen betreuten Menschen zugute.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter: [www.marienhospital.de](http://www.marienhospital.de) oder auf unserer Facebook-Seite „Förderverein der Katholischen Stiftung Marienhospital Aachen“.



# TERMINE



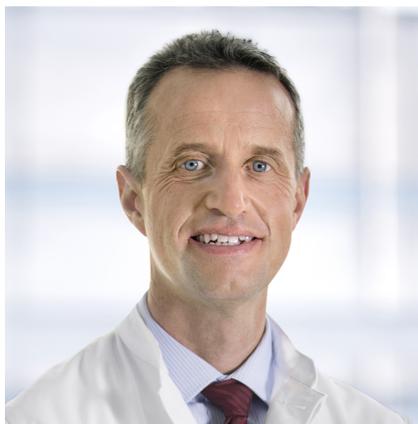
## ALSDORFER GESUNDHEITSFORUM „BORRELIOSE: DIE GEFAHR LAUERT IM GARTEN“

Mittwoch, 10.04.2019  
um 18:00 Uhr

mit Dr. med. Julia Hepp  
(Niedergelassene Hautärztin und  
Allergologin) in Aachen-Burtscheid



Stadthalle Alsdorf  
Seminarräume  
Annastraße 2-6  
52477 Alsdorf



## MHA-GESUNDHEITSFORUM „FIT UND MOBIL BLEIBEN: MODERNER GELENKERSATZ“

Dienstag, 07.05.2019  
um 18:00 Uhr

mit Dr. med. Thomas Quandt  
(Chefarzt der Klinik für Orthopädie,  
Unfallchirurgie und Sportmedizin)



Marienhospital Aachen  
Kommunikationszentrum K1  
Zeise 4  
52066 Aachen



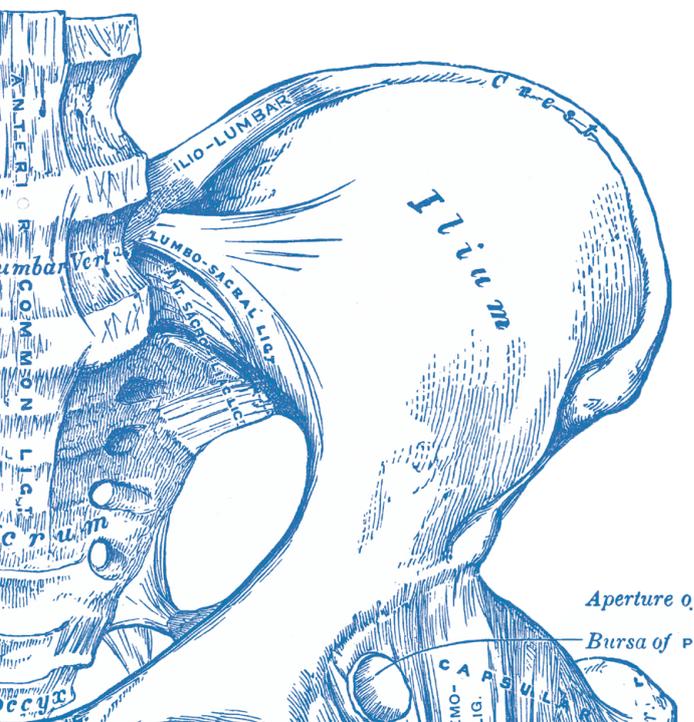
## ALSDORFER GESUNDHEITSFORUM „HEUSCHNUPFEN: WENN DIE BÖSEN POLLEN FLIEGEN“

Mittwoch, 08.05.2019  
um 18:00 Uhr

mit Dr. med. Elisabeth Gronholz  
(Gemeinschaftspraxis für Hals-, Nasen-,  
Ohrenheilkunde, Allergologie und  
Naturheilverfahren Aachen)



Stadthalle Alsdorf  
Seminarräume  
Annastraße 2-6  
52477 Alsdorf



**Katholische Stiftung Marienhospital Aachen**

Redaktion: Mareike Feilen (Unternehmenskommunikation)  
Zeise 4 • 52066 Aachen • Tel: 0241/6006-3180 • Fax: 0241/6006-3109  
mareike.feilen@marienhospital.de • (v.i.S.d.P.) Benjamin Michael Koch  
www.marienhospital.de • www.facebook.com/marienhospital.aachen